

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 83 (1957)  
**Heft:** 31

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# VON HEUTE

drei Riesenrosen darin und viel Mehlkleister ringsherum. Heute muß man originell sein und vor allem zeichnen können. Neugierig blätterte ich in dem Album und – o Wunder, da stand's schwarz auf weiß, wenn auch ungereimt:

Rosen sind die schönsten Blumen  
Doris hat sie abgepflückt und Beate soll sie haben.

Und die Zeichnung daneben – nein keine Rosen – eine tschutende Mickymaus. Dann weiter:

Kleines blaues Blümchen  
Läutet Bim Bam Bum  
Schwinge deine Glocke  
Heute, töne weit herum.

Dies aber nicht schwarz auf weiß, vielmehr: Bim rot, Bam grün, Bum violett. Vergißmeinnicht und Vergißnichtmein sind immer noch beliebt:

Drunten im Gärtlein  
Wächst ein schönes  
Blümelein  
Blümelein Vergißmeinnicht  
Ich vergeß auch nimmer dein  
Vergiß nicht mein.

Das Gemälde dazu: Ein Hund, der die ganze Seite einnimmt.

Es fanden sich aber auch einfache, sinnvolle Sprüche. Am meisten dieser: «Wer Gutes tut hat frohen Mut» (fünfmal). Dann der schöne Vers: «Wenn Du im Herzen Frieden hast, wird Dir die Hütte zum Palast.» Die dazugehörige Illustration: Ein Meitschi, das einen Buben mit dem Reisbesen abschwart. Also zeichnen sollte man unbedingt können. Für Mädi war das kein Problem. Sie ist sowieso ein «Löwe», und Löwentypen sind originell und schöpferisch. (So stand im Blettli.) Infolgedessen zeichnete sie Frauenschüeli, zarte verträumte Frauenschüeli mit wehenden Blütenblättern.

Ich hingegen bin kein «Löwe». Bei mir steht nichts von Kunst und so, nur sonst allerhand (aber das gehört nicht hieher).

Wer nicht zeichnet, klebt ein Foteli ein. Das ist auch sehr hübsch – wenn man hübsch ist. Ich habe mich dann doch für eine Zeichnung entschlossen. Eine Wasserjungfer oder meinetwegen Libelle auf schwankem Halm. Die Beine sind mir noch am besten geraten. Das nächstmal versuch ich's mit einem Heugümper. (Mädi meinte zwar, mein Helgen sei der zweitbeste. Das Gutachten der Alumbesitzerin steht noch aus.) Friderike

## Von netten Menschen

In New York hat eine italienische Schreibmaschinenfirma an der Fünften Avenue eine Schreibmaschine zum öffentlichen Gebrauch aufgestellt, und zwar draußen auf der Straße. Eine Sekretärin, die ihre Stelle wechseln wollte, schrieb vor kurzem an dieser Ma-

schine eine Offerte auf ein Inserat in den New York Times, wurde dann, wie dies auf einer so belebten Straße immerhin leicht möglich ist, abgelenkt und vergaß den fertig geschriebenen Brief in der Maschine. Und was tat die Vorsehung? Irgend ein netter Mensch fand den Brief, steckte ihn in eine Enveloppe, frankierte und adressierte diese, – und die Sekretärin bekam die Stelle. B

## Dies und das

Erste Dame: «Wohnt Dein Freund noch immer in dem Haus mit Aussicht aufs Gefängnis?»

Zweite Dame: «Nein, er wohnt jetzt mit Aussicht auf sein Haus.»

\*

«Warum haben Sie die Höchstgeschwindigkeit überschritten?» fragte die motorisierte Polizeistreife den Fahrer.

«Ganz einfach – meine Frau wollte den Hut der Dame im Wagen vor uns sehen.»

\*

## Eheliche Unwahrscheinlichkeiten

Sie öffnet seine Briefe – Er schaut zu. Sie streiten miteinander – Er hat das letzte Wort.

Er kommt mit drei Promille nach Hause – Sie kocht ihm einen Kaffee.

Sie trägt ein neues Kleid – Er bemerkt es. Er muß im Büro Ueberstunden machen – Sie glaubt es.

Sie räumt seinen Schreibtisch auf – Er ist entzückt.

Er gibt ihr das neue Haushaltsgeld – Sie hat noch vom alten.

Er kauft sich einen Wintermantel – Sie ein Paar Strümpfe.

Er bekommt Lohnaufbesserung – Sie weiß es.

\*

«Warum haben Sie Ihre letzte Stellung aufgegeben, Fräulein?»

«Stellung nennen Sie das? – Alle Chefs waren bereits verheiratet!» Schnogg

## Gespent Strontium

Drei eminente Wissenschaftler haben vor dem Kongreß in Washington folgende Erklärung abgegeben:

«Die Menschen, die heute den atomischen Strahlungen ausgesetzt sind, werden ungefähr zweitausend Millionen Kinder erzeugen. Von diesen zweitausend Millionen Kindern werden mindestens achtzigtausend geistesschwach, körperlich anormal und mit Blut- oder Geisteskrankheiten behaftet sein, infolge der Strahlungen der A- und H-Bomben.»

Und dies wären «bloß» die Folgen der Versuche! Die Maßgebenden glauben sich offenbar berechtigt, sich über solche Warnungen großzügig hinwegsetzen zu können. B.



Bei jedem Wetter froh und heiter, herrlich erfrischt und beschwingt durch Su-sy Orange, den rassigen Durstlöcher mit dem wertvollen, natürlichen Fruchtzucker.



das rassige Fruchtsaftgetränk

es gibt auch

Su-sy Grapefruit, Citron, Himbeer und Ananas



Der Anblick ist für ihn erfreulich. Doch eines findet er abscheulich: Die Hühneraugen! Warum hat diese Maid sich nicht mit LEBEWOHL\* davon befreit!

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl, mit druckmilderndem Filzring für die Zehen (Blechdose) und Lebewohl-Ballenpflaster für die Fußsohle. (Couvert.) Packung Fr. 1.55, erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Jetzt Lebewohl auch flüssig, speziell gegen Warzen.